

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1753-31.12.1753

3. - 18. Mai 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187597

Mayus 3. Weil man einige Tage vor Morgen und Abend hinter unserm Garten in ei-
 ner Soette Bäume ausser ordentlichem Weise pflanzen und spielen ge-
 sezt hat, so ging heute früh eine zu grünen Bäumen, und fand in der selben das
 götzliche Bild der Amme, welches für eine kleine Statue abgezeichnete Pagode
 stellen und in den Garten bringen lassen, um ihn ein wenig zu pflanzen,
 weil, ihrem Vergeben nach, durch der selben Güte nur in dem Garten ge-
 wisse Früchte nur mehr fruchtbar und gezeigter worden. Man hatte für die Götze
 gesucht ihnen ihre Unseligkeit unter der Götzenhaftigkeit der Früchte, und
 ein Bild und Weise davon zu stellen zu werden vorzuziehen. Ein anderer von
 uns hatte die Nachmittags ansehnlichen Gesandten in Kuchpakam und
 Purisapakam.

7. Ging heute die Nachmittags nach Kungambakam und hatte da selbst
 Gelegenheit einen von der Kallagarens Leuten den Jener auf welchem er
 sich für gewandelt zu zeigen. Es gab in allem acht, das wir nicht sahen, das er
 davon nicht ablassen konnte, so früh denn das er die übrigen von seiner fami-
 lie auf ihn wollte. Gewiss würde nach in dem Dorf hängen mit der
 Zoll-Genossenschaft und zwei Bräutern von ihrer großen Abgötterei ge-
 zeigten, welches für aber nicht zu Götzen zu nehmen schein.
10. Ist an zwei Orten in Sintatiripoeti vom Wege der Götze mit Fruchtbaren ge-
 zeigten worden.

14. Ist auf dem Wege nach Kuchpakam mit einem friedlichen Kuffmann
 von Madras ein Gesandter von der Kaiserin von der Kaiserin von der Kaiserin von der Kaiserin
 auf der Welt finden müssen. Dieser wurde in dem Orte selbst ei-
 nige Tage hängen und der Kaiserin von der Kaiserin von der Kaiserin von der Kaiserin
 von, und für den selben zum Vorne und. Sieht man zu weichen, sind
 nach solches nicht allein für billig sondern auch für für für für für
 fruchtbar.

18. Dieser Nachmittags besuchte eine einige Geister in Poetelseti und
 Kuchpakam, und weil an dem letzten Orte der Amme ein fest ge-
 zeigter

früher werden, wofür man Gekerkert wird. Der Götzen Dienst in der
gewohnt Manner, Weiber und Kinder zu zwingen, dass sie von ihm
zu viel stark Getränke zu sich genommen zu haben pflegen, wodurch
etwas vorzugehen.

24. Mehrere Priester in Erumbur ein einfältiger Unterricht von Gott
und dem Wege zur Erlangung ^{vollständiger} Erlösung von ihm auf wohl zu be-
stehen, dass man ihnen zuletzt auf vorstellte, dass sie von dem
anzuge gebotenen Worte dravinsten Gott werden Ansehen ablegen müssen.
26. Ging immer nach Sili und vorbrachte bei einer pulliars pagode daselbst
dem sehr verehrten Priester den wahren und lebendigen Gott, und
den Folgen der Welt, durch welche sie müssen und können von ihm sein,
den befreit und selig gemacht werden. Ihre Vorstellungen der gegenwärtigen
den ihnen auf beantwortet.

29. Mit zwölf angesehener Priester für wofür und Tortur hatte eine von
ihm, da sie ihn befragten, in Gegenwart des Catecheten Schawrimuttu,
und einer unserer Tamulischen Priester ein ausführliches Gespräch, da
winnen er ihnen den Ursprung der hinduistischen Lehre und die große Macht und
Herrschaft der Abgötterei, und darauf die Gründe gegen die heidnischen Religion,
und insbesondere das Evangelium von Christo vorlegte, auf mit ihm und
dem Beispiel seiner heiligen Schrift war es wie sehr die Leute in diesem
Land von ihren Feinden mit Lügen lachen bezeugen würden. Die bezeugten
am ganzen Vortrag Vergnügen, beauftragten die Missionar selbst mit
völliger Zustimmung, und eine von ihnen schickte und sagte, wenn ich sie bei
mich wäre, ich würde die Welt vergraben. Es würden keine fernere Anträge ge-
braucht, sie zur Verbreitung ihrer alt, veralteten Riten und Abgötterei
aus der Abgötterei zu befreien.

Junius 5. Bei einer pulliars pagode und hinduistischen Priester in pettanaitenpoctei
ließ sich eine von ihm mit einem pandaram in ein Gespräch ein, und
da er viele andere Priester herbei kam, so gab solches bequemes Ge-
gen